

Br. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Überwachungsausschuß des Reichstags ist, wie der „Vorwärts“ mitteilt, zum Freitag einberufen. Er wird sich mit der Besprechung der Tenebrumassaktion der Beamten und Staatsanwältin beschäftigen.

Der sozialdemokratische Parteitag.

Br. Augsburg, 21. Sept. (Sta. Drabherkt.) Am Mittwochsabend letzte der Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands die Ausrede zum Bericht der Reichstagsfraktion fort. Die Redner traten entschieden für eine Entlassung des Parteivorstandes zur Feuerungsfrage ein, wobei am Ausbruch kam, daß unendlich alles geschehen müßte, um das Volk und insbesondere die verelendeten merktlichen Schichten vor dem Hungertode zu bewahren. Es wurde ferner als eine dringende Aufgabe der geeinigten sozialistischen Partei bezeichnet, die Reichswehr auf das höchste zu beobachten und ihre Umwandlung in eine zuverlässige republikanische Truppe durchzuführen.

Reichstagspräsident Löbe (Berlin) meinte, auf der Einhaltung der Sachwerte bliebe die Partei bestehen und werde diese Forderung zu gegebener Zeit erneut erheben. In der Abstimmung wurde ein Antrag zur Frage der Feuerung angenommen. Er enthält eine Reihe von Forderungen und Vorschlägen gegen die Freistreiter an der Börse und auf dem Warenmarkt, gegen die Devisen-inflation, für die Beschränkung der Einfuhr, für volle Erfüllung der Getreideumlage, für ein Verbot des Ausdecks, auf strenge Durchführung des Buchengesetzes usw. Ebenso wurde ein Ernährungsantrag Auer (München) angenommen, der die Heranziehung der leistungsfähigen Kreise zur Aubringung von Mitteln für den Lebensbedarf der am schwersten leidenden Bevölkerung fordert. Ein weiterer Antrag verzurteilt die Vollst. der bayerischen Regierung und der bayerischen Landtagsmehrheit und verlangt die Unterdrückung aller partikulärstichlichen Be-ziehungen. Nach weiteren Anträgen, die ebenfalls an-genommen wurden, soll im Reichstag für ein Verbot der schwarz-weiß-roten Färbung und für die Betrauung des Zeigens dieser Färbung gewirkt werden. Die Reichsflagge soll dunkel- und kreisförmig werden. Zur Befähigung der Wohnungsnot werden geeignete Mittel gebildet, ebenso Maßnahmen auf sozialpolitischem Gebiet. Anträge auf Befähigung der Rot der Presse gingen an die Reichstagsfraktion. Die Forderung einer Subventionierung besonders bedürftiger Zeitungen wurde abgelehnt. Eine Reihe weiterer Anträge, betr. Umgestaltung des Reichstagswahlrechts, Beamtenfragen, Förderung republikanischer Propaganda, Milderung der Abtreibungspara-graphen usw., wurden ebenfalls der Fraktion überwiesen. Ein politisch bedeutsamer Antrag, beschlußmäßig festzulegen, daß die Partei mit der Deutschen Volkspartei eine Regierungskoalition nicht eingehen soll, wurde mit großer Mehrheit auf Antrag des Referenten abgelehnt. Zur Frage des Schutzes der Republik, der Demokratisierung der Verwaltung und Abfindung der Führerhaufen wurde eine Entschließung des Parteivorstandes angenommen, die u. a. als dringende Aufgabe der Sozialdemokratie die Stärkung der proletarischen Kampfkraft zur Abwehr der nationalstichlichen Propaganda und zum Schutze der Republik fordert. Vor allem müssen staatliche Verwaltungen dem Einfluß der monarchistischen Reaktionen entzogen werden. Die Anträge auf Republikantierung der Reichswehr wurden angenommen, ebenso Anträge auf Feuerlichem Gebiet, a. B. rasche Einziehung der Steuern der besitzenden Klassen. Weitere Anträge forderten 1. Mai, den 11. August und 9. November als Nationalfeiertage sowie die Abschaffung der Buß- und Bett-tage. Auch der Antrag Löbe, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund herbeizuführen, lobend Deutschland eine der Bedeutung seiner Wirtschaft und Kultur ange-messene Stellung gesichert sei, wurde angenommen. Ein weiterer Antrag protektiert gegen die unabweisbare Belastung durch den Verfall der Verträge und die unhaltbaren Zwangs-lieferungen.

Der Parteitag der Unabhängigen.

Br. Gera, 21. Sept. (Via Drahtbericht.) Gestern abend wurde der Parteitag der U. S. P. in feierlicher Weise eröffnet. Unter den ausländischen Gästen sah man Adler (Wien), Tichernow und Abramowicz. Redakteur Heinrich Knaul (Gera) begrüßte die Delegierten mit dem Banne, daß die bevorstehende Einmanna nicht gefährdet werden möge. Der Redner gab dann einen Rückblick über die Parteigeschichte der Sozialist. Partei Gera. Er knüpfte daran die Hoffnung, daß die U. S. P. in revolutionär vorwärtstreibendem Sinne in der neuen Partei wirken möge. Er schloß: Wir werden nicht ruhen und rasten, bis die vereinte Partei eine wirkliche revolutionäre Massenpartei geworden ist." Darauf eröffnete Crispian den Parteitag. Er schloß einen Ausruf auf die Toten der Partei voraus, den die Versammlung lebend anbrachte. Besonders warme Worte widmete der Redner der Abgeordneten Luise Ziehn.

Die Landwirtschaft zur Ernährungslage.

Br. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In einer Resolution, welche gestern der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft zur Wirtschafts- und Ernährungslage und zu den Forderungen der Gewerblichen Stellung. Der Ausschuss bezeichnete die Lage der Landwirtschaft als äußerst ernst und zwar infolge des Versailler Vertrages, des Mangels an Rohstoffen, der Entwertung der Mark, und der verminderten Arbeitsleistung, welche Umstände zu einer starken Verminderung der Produktionskraft geführt hätten. Wir hätten zudem eine Miskerte an Getreide und Futter, die die Durchhaltung des Viehbestandes und die Weiterführung der Wirtschaft stark gefährde. Das Geleß über die Getreideumlage sei daher in der jetzigen Form undurchführbar und der Ausschuss fordere die Bewilligung eines ausreichenden, die Neuproduktion sichernden Preises für das Umlagegetreide, und zwar mit dem jetzigen Marktpreis als Ausgang. Im Gegesatz zu den Gewerblichen lehnt der Ausschuss jede Zwangswirtschaft ab. Die Landwirtschaft wird nur in freier Wirtschaft den Profitbedarf des Volkes liefern können. Schließlich erhebt der Ausschuss noch eine Reihe von Forderungen, darunter den Bericht auf alle Sozialisierungs- und Kommunalisierungs-Verordnungen, rechtzeitige Versorgung der Landwirtschaft mit Rohstoffen und Betriebsmitteln, allgemeine Erhöhung der Arbeitsleistung, Bereitstellung ausreichender Kredite für die Beschaffung von Düngemitteln und Futtermitteln.

Zur Besprechung zwischen Verheijfeld und Stinnes.

Br. München, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Zu den bereits gemeldeten Besprechungen zwischen dem bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld und Hugo Stinnes erstreckt die „Bayerische Staatszeitung“, daß es sich um Holzlieferungen zur Ausführung des Sachlieferungsabkommens, das Stinnes mit Frankreich getroffen hat, handelt. Da Bayern das holzreiche Land Deutschlands ist, war es naheliegend, daß sich Stinnes an die bayerische Regierung wandte. Der Inhalt der Besprechungen wird streng geheim gehalten.

Verzögerung der Rheinlandreise des englischen Kriegsministers.

D. Paris, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet aus London, daß in Anbetracht der Ereignisse im neuen Osten der englische Kriegsminister Washington Evans beschloßen habe, seine Reise nach den Rheinlanden, die er beabsichtigte, auf später aufzuschieben. Das Blatt erinnert daran, daß der Kriegsminister mit der Absicht nach Köln gehen wollte, alle Mittel zu prüfen, Sparsamkeit in der englischen Militärverwaltung walten zu lassen und deshalb die Möglichkeit einer Herabsetzung der Zahl der englischen Okkupationsarmee ins Auge zu fassen.

Wiesbadener Nachrichten.

Vollversammlung der Handelskammer.

Die Vollversammlung der Handelskammer befahte sich in ihrer Sitzung am 18. d. M. zunächst mit den Fragen, die im Hauptausschuß und in der Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelslags am 13. und 14. September 1922 zur Sprache gekommen waren. Es handelte sich dabei insbesondere um die Reform des Handelskammerwesens, das Problem der Kreditnot und die Stellungnahme des Industrie- und Handelslags zur Preistreieverordnung. Der Bericht des Vorsitzenden der Handelskammer, Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Haesler, der an diesen Verhandlungen teilgenommen hat, wurde von der Versammlung mit großem Interesse entgegengenommen. Die Vollversammlung wählte alsdann an Stelle des verstorbenen Herrn Egonmund Hermann Herr Dr. Fritz Berlö zum Kassenvorwart der Handelskammer und Herrn Kommerzienrat Offenheimer (Ostfries) zum Vorstandsmitglied der Kriegsstiftung der Handelskammer. Die fortschreitende Geldentwertung und die damit im Zusammenhang stehende Teuerung haben zur Folge, daß die ursprünglich in Aussicht gebrachten Beiträge zur Deckung der Verwaltungskosten der Handelskammer nicht ausreichen. Die Vollversammlung beschloß deshalb eine Nachhebung von 40 Prozent des haattlich veranlagten Gewerbesteuerbetrages. Schwerwerden im Vollverkehr sollen, so weit sie begründet erscheinen, weiterverfolgt werden. Die der Handelskammer zur Selbstpflichtbeschränkung durch die Spediteure ausgegangenen Vorschläge erscheinen der Vollversammlung noch nicht genügend gefaßt. Die Weiterbehandlung der Frage soll daher zunächst einem besonderen Ausschuss, der von der Handelskammer zur Behandlung von Verkehrssagen gebildet ist, überlassen bleiben. Auch zur Frage der Erhöhung des Mindestkapitals der G. m. b. H. nimmt die Vollversammlung noch nicht endgültig Stellung, da zweamäßig erst die Vorschläge der befragten Vereinigungen und Interessenten des Begriffs abgewartet werden sollen. Die Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung der Vollversammlung nochmals beprochen werden wie auch die Frage der Gleichstellung von Binnenbäfen mit Seebäfen hinsichtlich der steuerlichen Behandlung bei der Einfuhr.

— Überwachung der Preisbildung durch Preisprüfungs-kommissionen. Die Preisprüfungskommission Dohbeim hat kürzlich alle Geschäftsinhaber in Dohbeim ausgeschrieben, ein Verzeichnis sämtlicher wichtigen Lebens- und Bedarfsgegenstände, nach dem die Preise kontrolliert werden sollen, auf dem Rathaus einzureichen und der Kommission über alle vorgezeichneten Preisänderungen Mitteilung zu machen, um ihre Zustimmung zu dem höheren Preis einzuholen. Da einer Preisprüfungskommission derart weitgehende und einschneidende Maßnahmen nicht zuzustehen, hat die Handelskammer Wiesbaden an zuständiger Stelle Verwahrung dagegen eingelegt.

— Auf dem heutigen Wochenmarkt war die Gemüskaufkraft sehr schwach bei sehr harter Nachfrage. Ebenfalls starke Nachfrage bei Obst bei überaus reichlicher Anfuhr, vorzüglichster Qualität und schnellem Verkauf. Gedandelt wurde an folgenden Erzeugern: bezw. Kleinhandelspreisen: Weizenart Erzeugerpreis 3 M., Kleinhandelspreis 4 bis 5 M., Roggtraut 6 bis 8 M. bezw. 8 M., Weizen 3 bis 4 M. bezw. 4 bis 5 M., Rühmöl 2 M. bezw. 3 M., Gelbe Rüben 4 bis 5 M. bezw. 5 bis 6 M., Rote Rüben 4 bis 5 M. bezw. 5 M., Weiße Rüben 5 bis 6 M. bezw. 5 bis 6 M., Spinat 10 M. bezw. 10 bis 15 M., Kürbiskohl (hiefiger) 15 bis 18 M. bezw. 18 bis 25 M., Grüne Stangenbohnen 15 bis 18 M. bezw. 18 bis 20 M., Grüne Bückbohnen 8 bis 10 M. bezw. 10 M., alles per Bund, Kohlrabi 1 bis 2 M. bezw. 3 M., Sellerie 2 bis 8 M. bezw. 5 bis 15 M., Koriander 2 bis 4 M. bezw. 4 bis 5 M., Endivienalat 2 bis 5 M. bezw. 5 bis 6 M., Lauch 1 bis 3 M. bezw. 3 bis 4 M., alles per Stüd, Tomaten 16 bis 18 M. bezw. 20 bis 22 M., Karloffeln 4 bis 4.30 M. bezw. 4.50 bis 5 M., Kürbis 10 bis 15 M. bezw. 15 bis 25 M., Radischel 5 M. bezw. 5 bis 10 M., Erbsen 12 bis 20 M. bezw. 15 bis 25 M., Radieschen 1 M. bezw. 8 M., Zweifeln 4.50 bis 6 M. bezw. 6 bis 7 M., Fenchel 12 bis 20 M. bezw. 20 bis 35 M., Weintrauben 35 M. bezw. 40 M., Brombeeren 12 M. bezw. 15 M., Quitten 10 bis 12 M. bezw. 5 M., Walnüsse 30 bis 40 M. bezw. 40 M., alles per Bund.

Vorladung Kriegseinsatzfähiger und Kriegshinterbliebener durch die Versorgungsbehörden. Das Versorgungsamt Wiesbaden teilt uns folgendes mit: Kriegseinsatzfähige und Kriegshinterbliebene, die vom Versorgungsamt oder Hauptversorgungsamt zur Untersuchung, Vernehmung oder zur Erörterung gestellter Anträge vorgeladen werden, erhalten die Reisekosten und sonstigen hohen Ausgaben erstattet und außerdem in angemessenem Umfang Entschädigung für nachweisbar entgangenen Arbeitsverdienst. Um die sofortige Erstattung zu ermöglichen, sind Bescheidungen des Arbeitgebers über die Höhe des entgangenen Arbeitsverdienstes und Belege über sonstige Ausgaben mitzubringen. In der Bescheinigung des Arbeitgebers über die Höhe des entgangenen Arbeitsverdienstes muß auch angegeben werden, welcher Betrag von ihm als Generierungsmittel einzubringen sein würde, da die Versorgungsbehörden diesen Betrag nicht zu ersetzen haben; fehlt die entsprechende Angabe, so wird der Arbeitsverdienst um 10 v. H. gekürzt. Wer Wert darauf legt, daß die ihm zustehenden Beträge gleich bei der Untersuchung gezahlt werden, verziehe sich schon vorher mit den erwähnten Belegen.

— Reichshilfe für die Gemeinden. Mit Rücksicht auf das immer beträchtlichere Anwachsen des Notstandes der Gemeinden, hat sich der Reichsfinanzminister zu einer Hilfsaktion entschlossen, die angesichts der eigenen Finanzlage des Reichs, ein ganz außergewöhnliches Einkommensentkommen bedeutet. Das Veranlagungsloß der Einkommensteuer für 1920 beträgt rund 28 Milliarden Mark. Da dieser Betrag aber an die Länder und Gemeinden ausgeschüttet wurde, so sind die Oberfinanzstellen der Landesfinanzämter angewiesen worden, die Hälfte des gesamten Veranlagungsloßs für 1920 ohne Rücksicht auf die tatsächlichen Einschätzungen den einzelnen Landesregierungen nach Maßgabe ihrer Beteiligung als Voranschlag für die Gemeinden zu überweisen. Zur Unterstützung der Gemeinden steht dadurch ein einmaliger Vorrath von insgesamt 14 Milliarden Mark zur Verfügung. Die Verteilung erfolgt durch die Landesregierungen, die im Bescheidnennung erlußt worden sind.

— Eine außerordentliche Unterstützung für die Angehörigen der Tsingtau-Gefangenen. Wie der amtliche preussische Presseblatt mitteilt, befaßt sich der Minister des Innern mit einer Verfügung, für die noch in Frankreich zurückgebliebenen Gefangenen, die bestimmt, daß den bedürftigsten, bisher aus Reichsmitteln unterstützten Angehörigen der noch nicht zurückgeführten Gefangenen eine einmalige außerordentliche Unterstützung in Höhe von 3. bis 5000 M. aus Reichsmitteln gewährt.

— Zuläufe des Reichs und der Länder zur Behebung des bürgerlichen Nachwuchses. Von der Mündigkeit der bürgerlichen Landesbehörden, den bürgerlichen Nachwuchs durch finanzielle Zuläufe belegen zu lassen, ist nicht nur verfrüht, sondern auch in der Tagespresse gelangt, als ob jeder Mittel zum Verwendungsverfahren bis jetzt den Landesverwaltungen zugegangen sind. Auch kann der Zeitpunkt noch bestimmt werden, bis wann voraussichtlich die Mittel zur Verfügung stehen werden. Sobald Mittel und Richtlinien ausgegangen sind, werden Berufsämter und Arbeitsnachweise verständigt, die dann für die Veröffentlichung in der Tagespresse sorgen werden.

— **Großstadtsterblichkeit.** Die Sterblichkeit der deutschen Großstädte ist in der Woche vom 27. August bis 2. September gegen die Normabweichungen. Sie betrug im Durchschnitt und auf 1000 Bewoohner und auf Jahr berechnet gegen 9,7, ohne Ortsstremde 10,5. Im einzelnen liegt die Sterblichkeit in Berlin auf 11,3, Alt-Berlin 13,4, Kiel in Neu-Berlin auf 9,2 und liegt in Hamburg auf 10,5, Leipzig 11,9, Dresden 11,3, Eisen 10,0, Düsseldorf 10,0, Hannover 8,7, Dortmund 11,2, Chemnitz 9,9, Magdeburg 10,1, Bremen 11,0, Königsberg i. Br. 12,4, Duisburg 11,3, Sietlin 11,4, Kiel 8,4, Barmen 7,9, Gelsen 14,8, Bochum 12,1, Braunschweig 13,1, Karlsruhe 12,3, Erfurt 11,9, Rülheim a. d. R. 7,0, Damborn 19,7, Lirb 13,3, M. Gladbach 10,6, Plauen i. V. 10,4, Mainz 13,1, Oberhausen 12,0, Buer 8,8. Sie liegt in München auf 9,0, Köln 10,2, Breslau 10,8, Frankfurt a. M. 8,6, Stuttgart 9,2, Mannheim 7,1, Halle a. d. S. 9,3, Altona 7,4, Gelsenkirchen 10,8, Kassel 9,0, Eberfeld 7,6, Augsburg 9,0, Krefeld 8,4, Wiesbaden 11,9, Ludwigshafen 3,6, Münster i. Westf. 7,9. Gleich geblieben ist die Zahl in Nürnberg mit 8,6.

— Der Mehlverbrauch von Salz. In den Kriegsjahren hat die Menge Speisesalzes, die man in Deutschland verbraucht, beträchtlich zugenommen, und zwar weil es vielfach an anderen Würzmitteln fehlte. Im letzten Jahr vor dem Krieg hatte der Verbrauch auf den Kopf 8,1 Kilogramm betragen. 1917 liegt er auf 13,7 Kilogramm. Seitdem ist er zwar gefallen, aber er geht doch immer noch über den ehemaligen Friedensstand hinaus.

— **Kriegsbeschädigte als Bahnbolzbuchhändler.** Bahnbolzbuchhandlungen sollen vor allem an Kriegsbeschädigte vergeben werden. Der Reichsverkehrsminister hat hierüber Befehlsmung getroffen. Freihändig können Buchhandlungen mit einem Jahresumfah bis zu 150 000 M. an geeignete Kriegsbeschädigte vergeben werden. Vor der Vergebung an einen Kriegsbeschädigten haben sich die Bahnbolzbuchhandlungen mit der zuständigen Kriegsbeschädigten-Vorlagestelle ins Benehmen zu setzen. Für größere Buchhandlungen sind bewährte Bahnbolzbuchhändler, Kriegsbeschädigte und bewährte Ansehlstellen von Bahnbolzbuchhändlern bei gleichen Verhältnissen vor anderen Bewerber zu bevorzugen. Der Bewerber ist verpflichtet, in seinem Betrieb nur gut beleumundetes Personal, nach Möglichkeit geeignete Kriegsbeschädigte, zu beschäftigen.

— **Nassauische Landesbibliothek.** Nach § 3 der Benutzungsordnung bleibt die Nassauische Landesbibliothek der Reinigung wegen vom 25. bis zum 30. September geschlossen. Zugleich wird bekanntgegeben, daß vom 1. Oktober ab ver- suchsweise der Lesesaal der Landesbibliothek, außer Sams- tags, bis 7 Uhr geöffnet ist.

— Vom Zug überfahren. Am Vorplatz des Bahnhofs Wiesbaden in der Nähe der Viehtrier Gemarkungsgrenze wurde heute morgen die Leiche eines jungen Mannes, neben den Schienen liegend, aufgefunden: der Kopf war vom Kumpel getrennt. Die Verlässlichkeit des Toten konnte nicht festgestellt werden. Ob es sich um einen Selbstmord handelt oder ob der Unglückliche während der Fahrt aus dem Zug gefallen ist, muß erst noch die Untersuchung ergeben.

— **Auszeichnung.** Dem Schmelzer Adam Stier in Rupperts-
hofen, Kreis St. Goarshausen, wurde auf Antrag der Landwirthschafts-
kammer Rheinbaden für seine in der Gemeinde Ruppertshofen ununter-
brochene 30jährige erfolgreiche Thätigkeit auf dem Gebiete der Scholrucht
und Schafhaltung zum prehllichen Rinkler für Landwirthschaft, Domänen
und Forsten des Staatsdiplom für Schmelzer verliehen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• **Staatstheater.** „Die Pilger von Mekka“ famillie Oper mit Ballett von Gluck, sind wie folgt besetzt: Kasia: Altha Gotschewitz, „Salim“, Theresie Müller-Kelch, „Amira“: Beita Gieber, „Darbanar“: Sigrid Johanson, „Senn“: Josef Beng, „Ali“: Ludwig Kossmann, „Omin“: Heinrich Schorn, „Reiter überbrunng“: Carl Köhler, „Kalandar“: Franz Wehler, „Ratamannwähler“: Fritz Wehler, „Sultan Egypten“: Theodor Jermes. Die Inszenierung hat Antonius Dr. Hagemann geleitet, die musikalische Leitung hat Arthur Netzer. Die Dekorationen und Kostüme sind nach Entwürfen selbst Hand von Trapp in den Werkstätten des Staatstheaters ausgeführt, die technisch-dekorative Einrichtung ist von Friedrich Schleim besetzt worden. Die Tänze hat Valeria Lindau-Gebard ausarbeiten und einstudiert. Das Solo tanzt Hilde Wandell. — Für Montag, den 2. d. M., ist ein nachmittägliches Gaskpiel von Sandbläcker's Banertheater im Kleinen Haus in Aussicht genommen. Die Truppe wird Angenrader's „Gillieswurm“ aufführen. Der Vorverkauf beginnt bereits Freitag, den 22. d. M. Die Stammkarten sind aufzuhoben.

»Kurfürst«. Für die am Samstag stattfindende Jauberoberstellung für Klein und Groß, welche Prof. Meßner im kleinen Saale um 4 Uhr nachmittags veranstaltet, hat der Jubelkünstler ein sehr unterhaltendes Programm gewählt. — Das letzte hiesige Beispiel des italienischen Ballets am Freitag im großen Saale des Kurhauses bringt im Programm zahlreiche neue Nummern, u. a. »Die Tragödie des Jauberers Kallianus«, »Der Schmetterling«, »Soliman«, »Sisle«, »Schlangentanz«, »Ethiopischer Tanz«, »Jermes gelangt wieder »Der Schwan«, »Die Legende von Israel« durch die Primo-Ballerina Eleena Proniboff-Kellera zur Verfürgung. — Der Kurzerwählung ist es gelungen, den auf seinem Gebiete einzig dastehenden Unterhaltungskünstler Karl Scherber für ein einmaliges Beispiel am Sonntagabend im kleinen Saale des Kurhauses zu verpflanzeln. Der vielseitige Künstler wird das folgende Programm behandeln: Handbrett, Haarschleife, Orientalische Jonglerie, Gedächtnisleistung, Todschachere, als schließlicher Gaufel, urwüthliche Handkanten usw.

* Bühnenspiele am Museum. Der rheinische Dichter Nicolaus Schwarzkepf wird am Sonntag, den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Bühnenspiele am Museum aus einer unerschlossenen Dichtung „Der gallische Traum“ die drei Schlüsselpunkte lesen. Eine ganz geringe Anzahl der Plätze ist noch verfügbar.

Lesung und Vortragsabende.

Am Kurhaus. Der perleisend und im Mittags hatte im großen Saal eine zahlreiche Zuhörerschaft versammelt. Unter Kapellmeister H. Hartls schwingender Leitung eröffnete das Kurorchester den Reigen der Vorträge mit der unermüdlich tätig wirkenden „Hiebermanns“ Quartette aus S. Strauß; und beliebte Mitglieder des Frankfurter Opernensembles übernahmen den ersten hundert Teil des Konzertprogramms: es trug die „Kassoline“ aus der „Hiebermanns“ und ließ ihren feierlichen Gesang aufstehen, wobei Herr Elisabeth Friedrich alle beängstigende Fesseln und Fesseln im Vortrag befandete; auch die fiele „Mele“ aus der „Hiebermanns“ schloß nicht; Herr Alma Saccar sang das Plebes, und nach zehnder Erbenfolge. Jede der beiden genannten Damen ließen sich dann weiterhin mit dem hübschen ebenfalls recht begabten Tenoristen H. Reugebauer zur Weberbach zwies Duetts aus „Graf von Huremburg“ und „Gerbosfürstin“, die in gewohnter oder fast ungewohnter Weise einführen: elegante Kostüme, stant angeordnetes Spiel und hübschen, gewandter Vortrag — dem nur im einzelnen noch fehlte die Beding des Textes zu wünschen blieb — und angenehme Persönlichkeit über den einen erfreulichen Gesamteindruck. Den Vogel schloß dann noch Herr Richard v. Schenck ab: er brachte die aus Kossins „Barbier“-Erie mit bezauberndem Humor verzierte Erie des „Bertigo“ aus Offenbachs „Näbchen von Algenbo“ zu Gehör; seine gelangliche Solofestigkeit und hübschenfestigkeit, seine Fülle und Aufregung im Ausdruck verleiht den Publikum in die herrliche Vorne. Im zweiten Teil des Abends wurde dann die komisch-mythologische Operette „Die schöne Galathee“ von F. v. Suppé aufgeführt und erregte fabelhaften Beifall. Der verlebte Bildhauer „Fogelstein“ (Herr Reugebauer), der durchtriebene Dichter „Gawymed“ (Herr Saccar), der jüdelnde Kunstenthusiast „Alphas“ (Herr v. Schenck) und die schöne, zum Leben und Lieben erweckte Statue „Galathee“ (Bräulein Friedrich) —: das waren Figuren von lebendiger Fülle und zum Teil überwältigender Komik; das Zusammenspiel auf der sogenannten „Bühne“ tritt füll ineinander ein, und das Publikum kam — namentlich bei jedem Auftritt des Schönschen „Mebo“ — aus dem Saal nicht wieder heraus.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Gewerkschaftsbund der Kugelstiller
S. D. M.) hält am Freitag, den 22. d. M., abends 8 Uhr, in der Turn-
gesellschaft, Schmalbacher Straße 8, seine diesjährige ordentliche Jahres-
versammlung ab.

weniger davor beliebt war. Das kann an der Situation

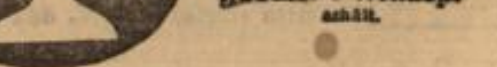
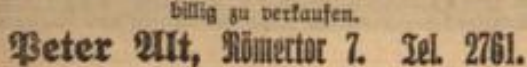
§ Berlin, 20. Sept. Obwohl durch die Zustimmung Belgiens zur Garantieleistung der Reichsbank das Moratorium grundsätzlich bewilligt ist, machte diese Erleichterung der politischen und finanziellen Lage auf die Stim-

= Franklart a. M. 20. Sept. Das Geschäft bewegte sich bei ziemlicher Festigkeit in mäßigen Grenzen, doch mehrten sich unter dem Eindruck der günstig verlaufenen Verhandlungen mit Belgien die Anzeichen einer neuen Hausse. Montanaktien lagen fest und erzielten teilweise namhafte Gewinne, so Gelsenkirchen 2550 (+ 200) und Phönix 3050

Hauptgeschäftsführer: H. Böttger

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

wird aus reinsten Rohstoffen nach besonderem Verfahren hergestellt und bietet deshalb sicherste Gewähr gegen schnellen Verschleiss der Wäsche.



Betten-Spezial-Haus
Buchdahl
Bärenstraße 4.

Firma Adolf Harth

Neuerst vorteilhaft:

1 Doppelwaggon mit
11000 Liter

Speise-Öl

(Kaltschlag-Vorlauf)

Qualität ganz hervorragend

Schoppen (1/2 Ltr.) 140.—

1 Waggon

Margarine

frische ungesalzene Qualität
bekanntes hochklass. Fabrikat

Alfa prima 1/1 - Pfd.-Palet

170 M.

Kokosfett

feinste weiße Ware

Pfd. 185 M.

Holländ. Schweine- Flomen-Schmalz

garantiert rein
(wie Butter)

Pfd. 245 M.

1 Doppelwaggon
mit 20000 Pfund

Weizenmehl

hell- u. hochbackend
von erstklassiger Mühle

Pfd. 52.⁵⁰ M.

Weizengrieß Pfd. 58 M.

Tafel-Reis " 65 "

Milch gesüßert, " 65 M.

Weißblechdose 65 M.

Haferflocken

frühes erstklass. Fabrikat

loose Pfund 70 M.

1/2-Pfd.-Palet 40 M.

Auslands-Zucker

so weit Vorrat 80 M.

Speise-Kartoffeln

nur gesunde trockene
Qualitätsware, Pfd. M. 4. 30

23 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen.

Hohen Feiertags halber bleiben die unterzeichneten

Metzgereien

von Freitag nachmittag 5 Uhr bis Montag früh
geschlossen.

Alb. Baum Kirchgasse.	Jakob Baum Mauritiusstraße.	Julius Baum Schwalbacher Straße.
Moritz Baum Wellritzstraße.	Felix Berney Mauergasse.	Bernh. Goldschmidt Faulbrunnenstraße.
Albert Hirsch Schwalbacher Str.	Gustav Kahn Wellritzstraße.	Ludwig Marxsohn Bismarckring.
Otto Sichel Hochstättenstraße.	Rudolf Stein Moritzstraße.	Joseph Stern Mauergasse.

Ludwig Strauss, Oranienstraße.

Turnverein Wiesbaden

Hellmündstraße 25.
Samstag, den 23. d. M.,
abends 7 1/2 Uhr:
Sieger-Kommers
wogu die Mitglieder nebst
Angehörigen sowie Freunde
und Gönner des Vereins
freudig einladet F 294
Der Vorstand.

Haar-Netze

Wieder eingetroffen:
Hauben 35 Mk.
Sterne 40/40 54 Mk.
Dette, Michelsberg 6.

Verkauf Freitag vorm. von 100 Sämmeln

Leber Pfd. 110 Mk.
Kanne u. Herz 40
Äpfel 30

Mehlgerei Bill,

Scharnhorststraße 7.

! Gelegenheit! Akleider

und
Mäntel
für Damen
noch sehr preiswert.
Arnold
Wellritzstraße 11, 1. Et.

Abtug! Billig!

Br. Koch u. Latwerg-
birnen 10 Pfd. 40 M.
Einnachbirnen 10 Pfd.
50 M. Koch u. Gelee-
festel 10 Pfd. 45 M.
Zagl. fr. eintr. erstklass.
gerst. Lagerbrot u. Brot.
versch. Sort. 10 Pfd. von
100 M. an. Str. bill.
Rübe, diest. Ernte. Pfd.
40 M. 10 Pfd. 360 M.
dies. Walnüsse, Latwerg-
zweitschen billigst. Cigar.
Gartenschauk. 16. Cigar.

Speisezimmer

massiv Eich. mit Trum-
Spiegel, Herren-Zimmer
mit voll. Umbau, Sofa u.
2 Sessel m. Rottebeza-
gute Porzellanware, prw.
abzug. Peter, Hermann-
straße 17, 1. Stod.

Gute gebr. und neue Möbel

einzelne Stücke
kompl.
Schlafzimmer
erhalten Sie
noch billig
in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.

Freitag, 22. September,
abends 8 Uhr,
in der „Turngesellschaft“,
Schwalbacher Str. 8:
Ordentliche Jahres-
Haupt- F 385
Versammlung.

Tagesordnung siehe „Angestellten-Rundschau“.
Mitglieds-Ausweis für September vorzeigen!
Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.M.)
Einheitsgewerkschaft der kaufmännischen, technischen,
Büro-Angestellten u. Werkmeister. Ortsgr. Wiesbaden.

! Achtung Augen auf! ! Spottbilliger Möbelverkauf!

Zwei gleiche weiße moderne Metall-Betten mit
Patentrahmen und steifer Matratze und Keil
15000 M., zwei gleiche Holzbetten mit Stütz-
rahmen, steifer Matratze und Keil 14000 M.,
ein weißes Holzbett mit Sprungrahmen, Matratze
und Keil, 1 Nachtschränchen, 1 Stuhl zusammen
9000 M., 1 Holzbett mit prima neuem Patent-
rahmen 4500 M., ein weißes Metallbett mit Matr.
4500 M., großer 2t. Kleiderschrank 6500 M.,
ein Kuchenschrank mit 1t. Spiegel, ein Kuchenschrank
mit geschliffenem Glas u. Schüßel, eine Kuchenschrank-
Wandkommode m. Marmor, ein Kuchenschrank-Nach-
tschränchen mit Marmor, zwei Kuchenschrank-Spiegel,
eine Kommode, ein gutes Sofa 2500 M., drei
prima D. Betten mehrere Kissen von 350 M. an,
zwei Goldkühle, zwei Lehnstühle, eine spanische
Bank, zwei Wiener Rohrstühle, mehrere Ripp-
stühle von 350 M. an, ein großer und ein
kleiner Kleiderschrank 450 u. 650 M. (Alles prima
Friedens-Möbel).

Anzusehen nur Freitag, den 22. Sept., von 9 bis 3 Uhr.
Geipp, Scharnhorststraße 27, 5th. Part.

Hersteller:
J. Kren,
München

4ling Seife

Unvergleichlich in Duft und Güte!

Großer Posten Koch- u. Kelteräpfel

jedes Quantum billigst abgegeben

G. Abmus, Webergasse 51.

Wegen Umzugs zu verl.
ant. Uhr. 1 pr. Billard m.
Zubeh., 3 Kett. - Küchen-
tische, 1 Gestell für ca.
300 Weinflasch., 5 schöne
Dienstadt. u. Blumen-
tische, Erntedankfest-
tische, Kind-Sportwagen,
1 Partie ausschl. Vogel
m. Glasal. u. vieles and.
Kb. Prommet, Moritz-
straße 16. Restaurant.

Weißes Schlafzimmer
mit Marm. Spiegel u.
Matr. Kuch. - Kleider-
schrank mit Sprungr. Kuch.
Schrank mit Patentrahmen,
2t. Kuch. - Kleidersch.,
Eich-Schlafz. - Trum-
Spiegel, Kuch. - Chaisel,
mit 2 Sesseln, Kuchelofen,
Bortieren, Dedl., Kuch-
schrank, Kuchener Diener,
Tische, Bilder u. versch.
zu verkaufen. Corrensola,
Rüdesheimer Straße 33.

Zu kaufen gesucht kleines gediegenes Haus oder Dilla

mit größerem Obstgarten u. freierstehender Wohnung
von kurzentschlossenem Käufer.
Offerten erbeten unter K. 862 an den Tagbl.-Verl.

Verdingung.

Zur Errichtung eines Stalles auf dem Fort Viehler
bei Mainz-Kastel sollen

1. die Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten,
2. die Zimmerarbeiten

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbungen
werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen
können während der Dienststunden beim Reichsver-
mögensamt Wiesbaden, Bauabteilung, Rheinbafnstr. 2,
Zimmer 22, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch
von dort, solange Vorrat, für je 30.— M. bezogen
werden.

Eröffnung der Angebote findet am Donnerstag,
den 28. September 1922, zu

1. Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten vorm. 10 Uhr,
2. Zimmerarbeiten vorm. 10 1/2 Uhr

beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbafnstr. 2,
Zimmer 14, statt. F 142

Wiesbaden, den 19. September 1922.

Reichsvermögensamt.

Zurück.

Dr. Ramdohr

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Rathausstraße 5.

Zurück

Prof. Dr. med. Ratner
jetzt Rheinbafnstr. 81.
Mont. bis Freitag 2 1/2 - 3 1/2

Kaufe laufend
Medizinallergien u. a. m.
Drogerie Sasse, Lammus-
straße 5.

Gründl. Unterricht
in Laute, Gitarre, Man-
dolone, Zither erteilt.
Off. u. S. 851 Tagbl.-Bl.

3. Dame für Büro gel.
Bedienung: Flotte Be-
dien. d. „Adler“-Schreib-
maschine. Berlin - Schule,
gegr. 1878, Rheinbafnstr. 32.
Telephon 6593.

Warne

hiermit jeden m. Frau,
Katharina Wilhelm, geb.
Wahl, etwas zu leihen
oder zu borgen, da ich für
nichts hafte.
Max Wilhelm, Gastwirt,
Hochstraße 2.

Belohnung.

Der Herr, der den be-
reits andern. verlaufenen
u. abzugeben. Anzug am
Kaiser-Str.-Ring gegen die
Restsumme von 2100 M.
abgeholt hat, wird ge-
beten, denselben gegen
Belohnung zurückzugeben.
Belohn. auch dem, der
mir zur Wiedererlangung
verhilft. Tappert, Kaiser-
Friedrich-Ring 12, 3.

Verkauft wurde am
vergang. Sonntag abend
im Rheinbafnstr. 21
Mannshausen ein grünl.
Herren-Gummimantel
(Raglanform). Es wird
gebeten, denselben hier
umgehend abzugeben, wo-
gegen der hängen ge-
liebene Mantel in
Empf. genommen werden
kann.

Rheinbafnstr.
Mannshausen

Verloren!

Al. Geldtasche am 10. ds.
„Rathaus“-Platz
verl. Gegen Belohn. ab-
zugeben. Spelter, Götter-
straße 17.

Verloren

gold. Halskette, vieredige
Glieder. Gegen Belohn.
abzugeben. Emmer Str. 35, 1

Verloren: Opernglas

im Residenz-Theater (Staatstheater, kleines Haus)
Mittwoch, den 20. September. (Damenformat, Perl-
mutterarbeit, ausziehbarer Griff; war in rötlichem
Beutel). Wiederbringer gute Belohnung!

Hotel „Goldener Brunnen“.

Meinen Untergütern
zur Kenninismahme!

Pa Ho

Verlobte

Schah

Dankagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer
lieben Mutter erwiesene Teilnahme sagen
wir allen Freunden und Bekannten unseren
herzlichsten Dank.

Geschwister Roeppe.
Wiesbaden, 22. September 1922.
Kapellenstraße 12.

Verloren

zwich. Webergasse, Lang-
gasse, Kaiser - Friedrich-
Platz od. Kerkhof, Tram.

eine Perle.

Finder wolle dieselbe
gegen gute Belohn. beim
Portier Hotel „Kaiserhof“
abgeben.
Dienstag abend 10 Uhr
wurde ein

schwarzer Belztragen

(Suchs) vor Kapellen-
straße 75 verloren. Abzu-
geben gegen
10000 M. Belohnung
Kapellenstraße 75.

Ein Belztragen

(Drossum), grau vor-
gehört, den 19. am Bahn-
hof verloren. Finder bitte
Hotel „Schwarzer Hof“
benachrichtigen.

2 deutsche Schäferhunde

entlaufen. 1. schwarz mit
gelb. Abzeichen, 2. wolfs-
grau gefärbt, tragen
verniedelte Halsbänder.
Warne vor Anlauf. Abz.
geg. Belohn. Rheinbafnstr.
16.

Vor Anlauf u. gewarnt.

Junger, 4 Monate alter
Kriegshund
auf den Namen „Busti“
hörend, abg. gef. Wieder-
bringer erb. Belohnung.
Kirch, Schachtstraße 29.

Junger Fox

schwarz-braune Maste.
Rüden großer schwarzer
Hed, auf den Namen
„Schimm“ hörend, ent-
laufen. Gegen Belohnung
abzugeben
Adolfsallee 32, 3.

Standesamt Wiesbaden

Am 18. September: Witwe
Henriette Schiele geb. Schnell,
76 J.; Helton Amalie Bender
geb. Engel, 60 J.; Lotomaria
Häber a. D. Kloss Dandor, 72 J.
— 19.: Witwe Maria Dörner
geb. Krämer, 83 J.; Verstorben
Johanna Schön, 24 J.; Verstor-
bene Wilhelmine Wirth, 60 J.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform.

Bestand- und Danke-
worten mit Trauerband,
Nachrufe und Grab-
reden, Gedenkblätter,
Kranzschleifendrucke
L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbaden, Tagblatt-Anst.